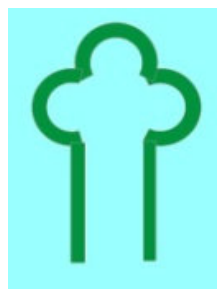




Kinder des heiligen Antlitzes
und des auferstandenen Herrn



Vereinsblatt 2023



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gebetsgemeinschaft

Die Errettung ganz Israels: Röm.11, 25-27:

²⁵ Damit ihr euch nicht auf eigene Einsicht verlasst, Brüder, sollt ihr dieses Geheimnis wissen: Verstockung liegt auf einem Teil Israels, bis die Heiden in voller Zahl das Heil erlangt haben;

²⁶ dann wird ganz Israel gerettet werden, wie es in der Schrift heißt: Der Retter wird aus Zion kommen, er wird alle Gottlosigkeit von Jakob entfernen.

²⁷ Das ist der Bund, den ich ihnen gewähre, wenn ich ihre Sünden wegnehme.

Verstockung liegt auf einem Teil Israels, das sieht man heute fast auf der ganzen Welt. Viele Menschen befassen sich nicht mit der Bibel und ihrem Glauben, aber beim Urteilen sind sie schnell dabei, ohne die Wahrheit zu kennen. Sie lassen sich auch nichts sagen und wollen überall recht haben mit ihrer Meinung, doch wo ist da die Vernunft? Eigensinn nennt man das, doch das ist eine große Sünde.

Wir sollen Gottes Wort genau betrachten und dieses auch befolgen. Wer möchte das aber heute noch?

Es gilt der allgemeine Ruf nach Freiheit. Doch damit kann nicht gemeint sein, dass wir alles tun können, was wir wollen. Freiheit bedeutet, in der Liebe Gottes zu handeln. Da sind wir momentan weit davon entfernt.

Jesus, unser Retter, wird aber alle Gottlosigkeit von uns entfernen und uns zu einer großen Heiligkeit erheben. Dann wird Friede sein auf dieser Welt, und alle Völker werden kommen und ihn anbeten.

So können wir nur beten und bitten und uns auf die Wiederkunft Jesu Christi freuen.

Komm Herr Jesus, komm bald!

Sr. Christine vom Kreuz OCDS

Bittet, so wird euch gegeben werden

«Bittet, so wird euch gegeben werden» (*Mt. 7,7*), hat der göttliche Heiland gesagt; und wiederum: «Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bitten werdet, so wird er es euch geben... Bittet, so werdet ihr empfangen, auf dass eure Freude vollkommen werde.» (*Joh. 16,23f*). Durch solche Verheißungen aus dem Munde GOTTES ermutigt, sollten wir armselige Menschen nicht ablassen, allzeit zu beten, damit wir, aus allen Gefahren dieses Lebens errettet, einst würdig befunden werden, vor dem Menschensohne zu bestehen, wenn er kommen wird, uns zu richten.

Das hl. Evangelium macht es uns Christen zur Pflicht, auch für unsere Mitmenschen zu beten. Wie wichtig und zugleich wie wirksam es ist, für andere zu beten, erkennt man aus folgenden Worten Anna Katharina Emmerichs. Sie sagte einst: «Ich habe von Kindheit an auch die Gewohnheit gehabt, abends für alle Unfälle, Sturz, Ertrinken, Brand u. dgl. zu beten, und dann sehe ich immer nachher mehrere Bilder von solchen Unfällen, welche besonders glücklich ablaufen; wenn ich dieses Gebet aber unterlassen habe, so höre oder sehe ich immer irgendeinen großen Schaden, woraus ich nicht nur die Notwendigkeit des speziellen Gebetes sehe, sondern auch den Nutzen, wenn ich diese Art meiner Überzeugung und inneren Ermahnung mitteilte, weil auch andere dadurch zu diesem Liebesdienste des Gebetes angeleitet werden können, die nicht wie ich die Wirkungen sehen.»

Novene zur Ganzhingabe an Jesus

Diese Novene ist aus jenen Worten zusammengestellt, die der Herr selbst dem heiligmäßigen napoletanischen Priester *Dolindo Ruotolo* diktiert hat.

Der Herr hat ihn dadurch das „*Vollkommene Vertrauen*“ gelehrt. Der Text ist auf neun Tage aufgeteilt.

Jeder Tag wird mit einem Gesätzlein des folgenden Gebetes abgeschlossen:

„O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!“

1. Tag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.

Betrachtung:

Warum lasst ihr euch beunruhigen und verwirren? Überlasst mir eure Sorgen, und alles wird sich beruhigen. In Wahrheit sage ich euch, dass jeder vertrauensvolle, wahre und totale Akt der Hingabe an mich gerade die Wirkung hervorbringt, die ihr so sehr wünscht und die eure dornenvollen Situationen löst.

10 x „**O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!**“

Schluss: „**Jesus, ich vertraue auf Dich. Amen.**“

2.Tag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.

Betrachtung:

Sich mir hingeben heißt nicht: Sich ängstigen, sich beunruhigen und verzweifeln und dann ein erregtes Gebet an mich richten, damit ich euch beistehe. Sich mir hingeben heißt, die Augen der Seele ruhig schließen und sich mir überlassen, damit ich allein euch ans andere Ufer trage wie schlafende Kinder auf den Armen der Mutter. Das was euch durcheinander bringt und sehr schadet, ist euer Grübeln und Nachsinnen, euer Sorgen und Abquälen in der Meinung, um jeden Preis alles selber tun zu müssen. Wie vieles wirke ich, wenn die Seele sich in ihren geistigen und materiellen Bedürfnissen an mich wendet, mich anschaut und - während sie voll Vertrauen sagt:

„*Sorge du!*“ - die Augen schließt und in meinen Armen ruht! Ihr habt wenige Gnaden, wenn ihr euch abquält, sie zu bekommen; ihr habt sehr viele, wenn euer Gebet ein volles **Sich-mir-anvertrauen** ist.

10 x „*O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!*“

Schluss: „*Jesus, ich vertraue auf Dich. Amen.*“

3.Tag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.

Betrachtung:

Im Leid betet ihr, dass ich es euch nehme, aber ganz so, wie ihr es euch vorstellt. Ihr wendet euch an mich, wollt aber, dass ich mich euren Ideen anpasse. Ihr seid wie Kranke, die den Arzt um eine Behandlung bitten, ihre Art und Weise jedoch selber vorschreiben. Macht es nicht so, sondern betet wie ich euch im *Vater-unser* gelehrt habe:

„*Geheiligt werde dein Name*“, d.h. sei verherrlicht in dieser meiner Not und Bedrängnis;

„*Dein Reich komme*“, d.h. alles trage bei zu deinem Reich in uns und in der Welt;

„*Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden*“, d.h. verfüge du in dieser meiner Angelegenheit, wie es besser ist für unser ewiges und zeitliches Leben.

Wenn ihr mir wirklich sagt „*Dein Wille geschehe*“, oder „*Sorge du*“, greife ich mit meiner ganzen Allmacht ein und löse die schwierigsten Situationen.

10 x „***O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!***“

Schluss: „***Jesus, ich vertraue auf Dich. Amen.***“

4. Tag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.

Betrachtung:

Wenn du siehst, dass das Übel sich verschlimmert, statt sich zu bessern: beunruhige dich nicht. Schließe die Augen und sprich zu mir mit Vertrauen:

„Dein Wille geschehe, Sorge du“.

Ich sage dir, dass ich Sorge und eingreife wie ein Arzt und dass ich auch ein Wunder wirke, wenn es nötig ist. Und siehst du, dass der Zustand des Kranken sich verschlimmert, beunruhige dich nicht, sondern schließe die Augen und sprich: *„Sorge du“*. Ich sage dir, ich Sorge.

10 x *„O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!“*

Schluss: *„Jesus, ich vertraue auf Dich. Amen.“*

5. Tag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.

Betrachtung: Die Besorgnis, die Unruhe und das Denkenwollen an die Folgen einer Sache, sind gegen die Hingabe. Es ist wie das Ungestüm der Kinder, die verlangen, dass die Mutter für ihre Bedürfnisse Sorge, es aber dennoch selbst tun wollen und so durch ihre Ideen und Launen die Hilfe der Mutter nur stören.

Schließt die Augen und lasst mich arbeiten. Schließt die Augen und lenkt eure Gedanken an die Zukunft ab, wie eine Versuchung. Ruhet in mir, glaubt an meine Güte, und ich schwöre euch bei meiner Liebe, dass, wenn ihr in dieser Verfassung zu mir sagt: „*Sorge du*“, ich voll und ganz Sorge, euch tröste, euch befreie, euch führe.

Und wenn ich euch einen anderen *Weg* führen muss als den, den ihr meint, dann unterweise ich euch dennoch. Ich trage euch auf meinen Armen, denn es gibt keine heilsamere Medizin, als den Eingriff meiner Liebe. Doch, ich Sorge nur, wenn ihr die Augen schließt, d.h., nur wenn ihr wirklich wollt und vollkommen vertraut.

10 x „*O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!*“

Schluss: „*Jesus, ich vertraue auf Dich. Amen.*“

6. Tag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.

Betrachtung:

Ihr seid schlaflos, ihr wollt alles abschätzen, alles erkunden, an alles denken und überlasst euch so den menschlichen Kräften, oder noch schlimmer, den Menschen, indem ihr auf ihr Eingreifen vertraut. Das ist es, was meine Worte und meine Absichten hindert. Oh, wie sehr wünsche ich von euch diese Hingabe, um euch zu beschenken, und wie betrübt es mich, euch so beunruhigt zu sehen!

Satan strebt gerade das an, euch in Unruhe zu bringen, um euch meinem Wirken zu entziehen, damit ihr euch ganz den menschlichen Initiativen hingebt.

Deshalb vertraut mir allein, ruht in mir, gebt euch in allem mir hin. Ich wirke Wunder in dem Maße eurer vollen Hingabe an mich und des gänzlichen Misstrauens euch selbst gegenüber.

10 x „*O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!*“

Schluss: „*Jesus, ich vertraue auf Dich. Amen.*“

7. Tag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.

Betrachtung:

Ich schenke Schätze der Gnaden, wenn ihr in gänzlicher „Armut“ seid!

Wenn ihr eure eigenen Hilfsquellen habt, auch in wenigem, oder solche sucht, seid ihr nur auf der natürlichen Ebene und folgt so dem natürlichen Lauf der Dinge, der oft von Satan gestört wird. Keiner, der alles erörtert oder erwägt, hat je Wunder gewirkt, nicht einmal unter den Heiligen. Es wirkt mit Gott, wer sich Gott hingibt.

10 x **„O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!“**

Schluss: **„Jesus, ich vertraue auf Dich. Amen.“**

8. Tag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.

Betrachtung:

Wenn immer du siehst, dass alles sich noch mehr verwickelt, sprich mit geschlossenen Augen der Seele: „*Jesus, Sorge du*“. Und lenke dich ab, denn dein ruheloser Verstand macht es dir schwer, das Übel zu sehen und mir zu vertrauen.

Mache es so in allen deinen Bedürfnissen. Macht es alle so und ihr werdet große, fortgesetzte und stille Wunder sehen. Ich werde sorgen, ich versichere es euch.

10 x „*O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!*“

Schluss: „*Jesus, ich vertraue auf Dich. Amen.*“

9. Tag

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen, vor Verfall, Unheil und Krieg. Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein. Amen.

Betrachtung:

Betet immer in dieser Haltung und Hingabe und ihr werdet großen Frieden haben und große Frucht, auch wenn ich euch die Gnade des Opfers, der Sühne und der Liebe schenke, die das Leid auferlegt. Scheint es dir unmöglich?

Schließe die Augen und sprich mit ganzer Seele:

„Jesus, Sorge du“.

Hab keine Angst, ich Sorge. Und du wirst meinen Namen preisen indem du dich selbst verdemütigst. Deine Gebete gelten nicht so viel, wie ein Akt vertrauensvoller Hingabe; bedenke es wohl. Es gibt keine wirksamere Novene als diese:

„Oh Jesus, ich gebe mich dir hin, Sorge du“.

10 x „O Jesus, ich gebe mich Dir hin. Sorge Du!“

Schluss: *„Jesus, ich vertraue auf Dich. Amen.“*



In Krankheit

**Himmlischer Vater,
ich vertraue Dir
und opfere Dir auf,
die vereinten Herzen
JESU und MARIENS,
die siegreichen Wunden Jesu**

**und die Tränen
unserer lieben
Himmlischen Mutter Maria
und lege meine Gedanken,
Worte, Werke, Schritte,
Handlungen, meine Zellen,
Gewebe, Gefäße, Blutstropfen,
Nerven, Drüsen,
Knochen und Organe
in das Heilbad
der Vereinten Herzen
JESU und MARIENS.**

Herr Dein Wille geschehe!

**Seele Christi, heilige mich!
Leib Christi, rette mich!
Blut Christi, tränke mich!
Wasser der Seite Christi, wasche mich!
Leiden Christi, stärke mich!
O guter Jesus, erhöre mich!
Birg in deinen Wunden mich!
Von dir lass nimmer scheiden mich!
Vor dem bösen Feind beschütze mich!
In meiner Todesstunde rufe mich!
Zu dir zu kommen, heiße mich,
mit deinen Heiligen zu loben dich
in deinem Reiche ewiglich!
Amen.**

Wir wollen Sie auch auf interessante Beiträge
aus dem Internet aufmerksam machen:

Das richtige Gebet

Die Kraft des Gebets - wissenschaftlich bewiesen!

DAS ZEICHEN DES KREUZES

Zu finden auf der Homepage:

<https://kath-zdw.ch/maria/gebet.das.gebet.html>

Einen Beitrag zur Abschaffung der Handkommunion
finden Sie unter dem Titel

Arme Seele Kardinal Döpfner

„Schafft die Handkommunion ab!“

Zu finden auf der Homepage:

**[https://garabandal-zentrum.de/
verteidigung_kommunionempfang.html](https://garabandal-zentrum.de/verteidigung_kommunionempfang.html)**

Volto Santo - Gegenwartsweisen Jesu Christi

Wie begegnet uns Christus heute?

Betrachtung von Josef Läufer

Tod – Auferstehung – Himmelfahrt – bleibende Gegenwart
Jesus ist wahrscheinlich am 8. April 30 gekreuzigt und
begraben worden.

Am Ostermorgen war aber sein Grab leer, wie alle Evangelien
bezeugen.

Petrus und Paulus fanden darin nur das Grabtuch und
Schweiß Tuch (Jo. 20,5ff). Danach ist er 40 Tage hindurch viele
Male den Aposteln und anderen leibhaftig erschienen und hat
ihnen gezeigt, dass er lebt (vgl. Mk. 16, 9ff).

Danach „wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte
sich zur Rechten Gottes“ (Mk. 16, 19). Zuvor hat er den
Jüngern versprochen:

„Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der
Welt“ (Mt. 28,20). Doch wie begegnet er uns jetzt?

Wenn man die Gegenwart Christi verstehen will, muss man
sich zunächst bewusst machen, wie Gegenwart von Personen
überhaupt geschieht. Normalerweise denken wir, dass jemand
gegenwärtig ist, wenn er leibhaftig sichtbar und greifbar vor
uns steht. Aber so ganz einfach ist es nicht. Es kann jemand
leibhaftig anwesend sein und doch nicht gegenwärtig. Wenn
ein Schüler z. B. mit seinen Gedanken

irgendwo anders ist und zum Fenster hinausschaut, pflegt der
Lehrer zu sagen: Wo bist du denn mit deinen Gedanken?

Er war leibhaftig da, aber hat nichts mitbekommen, weil er mit
seinen Gedanken woanders war.

Offensichtlich gehört zur Gegenwart einer Person auch, dass
er mit seinen Gedanken und mit seinem Herzen dabei ist.

Menschen können aber auch hautnah beisammen sein und

einander doch so fern. Sie können auf der Straße an uns vorbei laufen und sind uns doch nicht begegnet. Andererseits können zwei Menschen, die sich lieben und telefonisch miteinander reden, einander nahe sein und innige Gemeinschaft pflegen, obwohl sie in diesem Augenblick 1000 km entfernt sind. Oder es können zwei miteinander essen und Welten trennt sie voneinander. Personen können demnach gegenwärtig sein, ohne dass man sie leibhaftig sieht. Aber Bilder von ihnen können ihre Gegenwart verstärken und bewusst machen. Viele haben z. B. ein Bild ihres verstorbenen Ehepartners im Wohnzimmer aufgestellt und eine Kerze dabei. Und fragt man sie, warum, dann bekommt man zur Antwort: Wenn ich das Bild von ihm/ihr sehe, weiß ich, er/sie ist irgendwie da. So wie es sich mit der Gegenwart von Menschen allgemein verhält, so ähnlich ist es auch mit der Gegenwartsweise Christi. Bei der Himmelfahrt ist er sichtbar aus der Mitte der Apostel verschwunden. Aber zuvor hat er ihnen versprochen, dass er bei ihnen bleibt. Er hat ihnen bei seinen Erscheinungen verschiedene Weisen seiner Gegenwart gezeigt. Den Emmausjüngern z. B. begegnete er auf dem Weg und sprach mit ihnen, ohne dass sie ihn erkannten. Erst am Brotbrechen erkannten sie ihn. Und dann war er auch wieder verschwunden. Maria Magdalena begegnete er vor dem leeren Grab. Sie erkannte ihn auch nicht am Aussehen, sondern an der Stimme, aber sie durfte ihn nicht berühren. Den Aposteln erschien er im Abendmahlsaal und bat sie, ihn doch zu berühren und ihm etwas zum Essen zu geben, damit sie merken, dass er wirklich da ist. Dem ungläubigen Thomas gab er eine Woche später Nachhilfeunterricht in der Erkenntnis, dass er auferstanden ist und lebt. Und dem Apostel Paulus begegnete er schließlich vor Damaskus und machte ihm den Vorwurf: „Warum verfolgst du mich?“ (Apg. 9, 4). Dies alles macht uns deutlich, dass

Christus zu allen Zeiten auf verschiedene Weisen gegenwärtig sein kann und uns begegnet.

1. Christus begegnet uns zunächst, und für jeden Menschen wahrnehmbar, in den Schöpfungswerken.

So schreibt Paulus: „Seit der Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen (Röm.1, 20) seine ewige Macht und Gottheit“ (Röm.2, 1, 20)

Und im Kolosserbrief schreibt er: „In ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen. Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand“ (Kol.1, 16f).

Diese Ansicht bestätigt Johannes am Anfang seines Evangeliums: „Alles ist durch das Wort (Christus) geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist“ (Jo.1, 2).

Natürlich ist Christus nicht irgendein Rädchen im Weltall.

Er ist überirdisch und vor aller Zeit. Er ist gegenwärtig in der Schöpfung wie ein Künstler in seinen Werken. Folgende Episode kann dies anschaulich machen:

Ein ungläubiger Naturwissenschaftler saß am Stammtisch und sagte: Ich habe jetzt schon die ganze Natur durchforscht und darin keinen Gott gefunden. Es muss ihn offenbar nicht geben. Da zog ein Gesprächsteilnehmer seine Armbanduhr und sagte: Und ich habe schon die ganze Uhr auseinander genommen und habe darin keinen Uhrmacher gefunden. So wie in der Uhr der Uhrmacher als Konstrukteur und Schöpfer und nicht als Rädchen vorkommt, so kann uns Christus als Schöpfer überall in der Natur begegnen.

2. Eine etwas schwerer zu verstehende Gegenwartsweise ist die im Sakrament der Eucharistie.

In den Gaben von Brot und Wein schenkt er sich uns leibhaftig, wie er sagt: „Nehmet hin und esset.

Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird“. Er ist hier nicht in Menschengestalt sichtbar, sondern in den Gestalten von Brot und Wein, aber doch real gegenwärtig. Wir können ihn leibhaftig berühren, wenn wir die hl. Kommunion empfangen, so ähnlich wie der Apostel Thomas, als er Jesu Seite berührte. Wir können ihn erkennen am Brotbrechen, so ähnlich wie die Emmausjünger. Wer allerdings nicht glaubt und ihn nicht liebt, dem bleibt er fern, so wie zwei Menschen, die miteinander essen, aber sich nicht verstehen.

3. Eine weitere Form, wie Christus gegenwärtig sein kann, ist sein Wort.

Wenn wir im Gottesdienst das Evangelium hören oder privat zuhause lesen, dann ist Christus da und spricht zu uns, obwohl wir ihn nicht sehen. Er ist gegenwärtig so ähnlich, wie wenn zwei Menschen miteinander telefonieren. Wie intensiv seine Gegenwart für uns wahrnehmbar ist, hängt von uns ab. Je aufmerksamer wir sein Wort hören und bedenken, umso stärker spüren wir seine Gegenwart. Für den hl. Augustinus z. B., der eines Tages im Garten die Worte hörte:

„Nimm und lies“, wurde ein Wort der Schrift Anlass zur Bekehrung. Ähnlich erging es dem hl. Franz von Assisi. Als er eines Tages in der Kapelle S. Damiano weilte, hörte er vom Kreuz herab die Worte: „Bau mir die Kirche wieder auf“. Dies war für ihn der Beginn, die Kirche zu erneuern, zunächst mit Mörtel und Farbe, bis er begriff, dass er die Kirche innerlich, geistlich erneuern soll. Christus wurde für ihn gegenwärtig im Kreuz.

4. Und damit wären wir bei einer dritten Gegenwartsweise Christi, dem Bild (Ikone).

Ein Christusbild ist zwar kein Sakrament, wie Brot und Wein in der Eucharistie. Aber in der orthodoxen Kirche galt die Ikone schon immer als eine Form, wie Christus sichtbar im Bild gegenwärtig wird. Deshalb werden die Ikonen geküsst zum Zeichen der Liebe zu dem im Bild Dargestellten und unsichtbar Gegenwärtigen. In der westlichen Kirche haben Bilder mehr katechetische Bedeutung erhalten. Sie wollen dem nicht Lesekundigen die Botschaft Christi bildhaft anschaulich vermitteln. Die orthodoxe Bedeutung der Christusikone rührt von ihrem Urbild her, dem heutigen Volto Santo von Manoppello. Nach ihm wurden seit dem 6. Jahrhundert alle bekannten Christusbilder gemalt. Dieses Urbild ist „nicht von Menschenhand gemacht“. Christus hat es uns im leeren Grab auf einem hauchdünnen Schleiertuch abgebildet hinterlassen. Es ist das sog. „Schweiß Tuch“ (=sudarium), das Petrus und Johannes mit dem Grabtuch zusammen am Ostermorgen im leeren Grab fanden (Jo.20, 5ff). Das Grabtuch wird heute im Dom von Turin aufbewahrt und zeigt den ganzen Körper Christi von vorn und von der Rückseite, das Volto Santo nur sein Gesicht.

Beide Tuchbilder Christi gelten als Reliquien und sind die ältesten authentischen Zeugnisse von Jesu Tod und Auferstehung. Insofern veranschaulichen sie auch bildhaft am deutlichsten seine Gegenwart. Aber auch Bilder von diesen „wunderbaren“ Tuchbildern Christi (Ikonen) können uns die Gegenwart Christi vermitteln, wenn wir sie mit liebendem Herzen betrachten. Sie machen seine unsichtbare Gegenwart bildlich sichtbar.

5. Eine weitere Form, wie Christus uns heute begegnet, ist der Hilfsbedürftige und Notleidende.

Jesus sagt dies selbst ausdrücklich: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt. 25, 4). Ein sehr bekanntes Beispiel dafür zeigt uns der hl. Martin von Tour. Ihm erschien nachts Christus mit dem halben Mantel, den er dem Bettler gegeben hat. Und bei vielen Heiligen finden sich ähnliche Beispiele.

6. In ähnlicher Weise wird Christus für uns gegenwärtig im Mitmenschen, wie er selbst sagt:

„Wenn zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, dann bin ich mitten unter ihnen“ (Mt.13, 20).

D. h. Christus ist unsichtbar gegenwärtig, wenn Menschen einander lieben und verstehen, sei es in der Familie oder auch wenn sie sich in rechter Gesinnung zum Gebet und Gottesdienst versammeln.

7. Christus wird auch gegenwärtig in seinen amtlichen Vertretern, den Priestern.

„Wer euch hört, hört mich, und wer euch ablehnt, der lehnt mich ab“ (Lk.10, 16). D. h. wenn Priester in seinem Namen Sakramente spenden und das Wort Christi verkünden, dann handeln sie „in persona Christi“, wie das Konzil sagt. In ihnen wirkt und spricht Christus durch die Geschichte hindurch fort: „Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf“ (Mt. 10, 40). Denn von ihnen gilt in besonderem Maße: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ (Jo.20, 21). Sie sind seine amtlichen Boten.

8. Diese Gegenwart Christi in den Amtsträgern gilt dann auch für die ganze Kirche, die sein „geheimnisvoller Leib“ ist, wie Paulus sagt (vgl. Eph.1, 3).

Sie ist, wie Paulus an vielen Stellen in seinen Briefen betont, nicht nur eine menschliche Organisation oder Institution, sondern ein Leib in Christus. Wir, die Gläubigen, sind dessen Glieder, er ist das Haupt (vgl. Röm.12, 4ff; 1 Kor.6, 15; Eph.4, 7ff). Dies ist nicht ein geistiger Überbau vom Apostel Paulus, sondern wird von Christus selbst so gesehen, wenn er vor Damaskus dem Apostel Paulus den Vorwurf machte: „Warum verfolgst du mich?“ (Apg.9, 4). Christus, der Auferstandene, lebt und wirkt selbst in der Kirche durch die Geschichte hindurch weiter. Ja, er hat sogar gesagt: „Ohne mich könnt ihr nichts tun“. (Jo.15, 5). Im Bild vom Weinstock und den Rebzweigen hat er seine Beziehung zu uns anschaulich gemacht. Und Paulus schreibt an die Galater: „Christus lebt in mir“ (Gal.2, 20), und ich leide Geburtswehen, „bis Christus in euch Gestalt annimmt“ (Gal.4, 19). Paulus wünscht den Christen von Ephesus: „Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen“ (Eph.3, 17). „So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen“ (Eph.4, 13).

Dies ist eine Sicht der Kirche, von der die wenigsten Christen heute wissen. Sie macht jedoch deutlich, dass die Kirche mit Christus zwar nicht identisch ist, aber dass Christus sich mit ihr identifiziert, trotz der Fehler und Sünden ihrer Mitglieder. Er lebt in ihr und wirkt durch sie auch heute sein Heil, wie z. B. die Lebenskraft in einem Menschen.

Die Kirche ist „Sakrament und Werkzeug des Heils“, wie es das Konzil formulierte. Sie ist trotz der Unheiligkeit der Glieder heilig, weil sie durch Christi Kraft und Gegenwart in der Welt auch heute das Heil schafft und vermittelt.

„Dieses Bildnis (Porträt Christi) schaut man nicht einfach an; in ihm begegnet man Christus!“



Der Verein „**Gebetsgemeinschaft der Liebe**“ hat einen Bücherstand in Mariazell eröffnet. Sr. Christine hat einige Bücher über unseren Glauben geschrieben, und Fr. Zeindl hat die Biographie über Sr. Christine verfasst.

Nun kann auch unser „**Gebetbuch zur Verehrung vom Heiligsten Antlitz Christi**“ am Stand in Mariazell erworben werden. Danke für diese gute Zusammenarbeit!

Die Bücher können auch auf der Homepage - www.himmelskoenigin.at - bestellt werden.



Wie alle Jahre, wurde auch heuer wieder in Lengenfeld bei Krems, das Antlitzfest gefeiert. Da Corona nun fast vorbei ist, sind doch mehr Mitglieder und Freunde gekommen. Danke. Mit einer Anbetung, geführt von Sr. Christine, haben wir begonnen und es gab auch Beichtgelegenheit.

Der neue Priester Pfarrer Mag. Jacek Biela hat sehr schön gepredigt und die Hl. Messe wurde für alle verstorbenen Mitglieder gefeiert.

Wie immer hatten wir auch die Orgelbegleitung durch Herrn Erwin Wallner. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Danach trafen wir einander noch im kleinen Saal, und die Gespräche waren sehr nett und verbindend! Danke!



Am 6. April 2023 feierte Sr. Blandina ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihr sehr herzlich und bedanken uns ganz besonders für ihre so wunderbare Arbeit an dem Volto Santo.

Durch ihren Einsatz für das Muschelseidentuch und die Soprapositionen mit dem Grabtuch von Turin, hat sie zur Bestätigung der Echtheit des Volto Santo maßgeblich beigetragen!

Nochmals alles Liebe und Gute und weiterhin Gottes Segen für ihre Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz!

In Dankbarkeit - der Vorstand des Vereines.



**Gebetbuch
zur Verehrung vom
Heiligsten Antlitz Christi**

Sr. Christine vom Kreuz OCDS

Neuerscheinung!

**Dieses Gebetsbuch ist wahrlich die Perle der
Gebetsbücher zur Verehrung des Hl. Antlitzes
von Manoppello!**

Bestellung unter:

www.heiliges-antlitz.com

In Liebe und Dankbarkeit gedenken wir unserer Verstorbenen

Frau Helga Teichtmeister (Lengenfeld)

Gott hat sie am 21. November 2023

im 94. Lebensjahr zu sich genommen.

Möge Gott ihr die ewige Liebesvereinigung schenken!

Mitgliedschaft / Unterstützung

Wie immer möchten wir Sie bitten, weitere Mitglieder und Freunde für den Verein zur Verehrung vom Hl. Antlitz zu werben. Bitte erzählen Sie vielen Menschen vom Schleiertuch in Manoppello und den Tätigkeiten unseres Vereines. Jeder ist herzlich willkommen!

Bei Interesse wenden Sie sich an Sr. Christine OCDS
Tel.: 0043 664 533 3829 oder schreiben Sie an
verein@heiliges-antlitz.com

Weiterhin bitten wir Sie um Ihre Spende, da dadurch viel Gutes geschehen kann, was sonst nicht möglich wäre!
Sehr herzlichen Dank an alle Spender!

Ein herzliches Dankeschön auch allen Mitgliedern und Freunden, die auf verschiedenste Art und Weise im Verein mitarbeiten, spenden und beten!

Ein herzliches Vergelt` s Gott!

Impressum:

Verein zur Verehrung vom Heiligsten Antlitz

A-3500 Krems/Donau
Langenloiser Straße 11/1
verein@heiliges-antlitz.com

ZVR-Zahl 374133192

Bankverbindung: RAIBA Langenlois,
IBAN: AT64 3242 6000 0071 5086
BIC: RLNWATWW426

Homepage:
www.heiliges-antlitz.com

Zweck des Vereins:

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt die Verehrung des Heiligsten Antlitzes auf der ganzen Welt durch Verbreitung von Informationen!

Wir sind für den Inhalt von Seiten, auf die wir verlinken, nicht verantwortlich. Gleichzeitig erklären wir, dass wir uns den Inhalt jener Seiten, auf die wir verlinken, nicht zu eigen machen.

***Allen Mitgliedern, Freunden und
Gebetsgemeinschaften
wünscht der Vorstand des Vereins
zur Verehrung vom Hl. Antlitz***

***Ein freudvolles und
geseignetes
Weihnachtsfest***





www.heiliges-antlitz.com